

Eine spirituelle Blütenlese aus dem Orthodoxen Kloster der Herrin von Antiochien - Dollendorf - Deutschland

+ Das Gebet besitzt große Kraft, denn derjenige, der in ihm wirkt, ist Gott selbst. Das Gebet ist das Schwert des Geistes (Epheser 6:17).

An sich ist das Gebet Gemeinschaft und Vereinigung zwischen Gott und dem Menschen. Seine Wirkung bringt Versöhnung zwischen dem Menschen und Gott. Es ist die Mutter der Tränen und zugleich ihre Tochter, ein Schutzwall gegen Bedrängnisse und der Sieg über innere Kämpfe.

Das Gebet ist eine Tätigkeit ohne Grenzen. Es ist die Quelle aller Tugenden und geistlichen Gaben; ein unsichtbarer Aufstieg, Nahrung für die Seele und Licht für den Verstand; eine Axt gegen die Verzweiflung, ein Zeugnis der Hoffnung und Befreiung von der Traurigkeit. Das Gebet ist der Reichtum der Mönche (Die Himmelsleiter 28,1).

Heiliger Ignatius Brianchaninov

Übersetzung aus dem Buch: „Präsentation vor einem zeitgenössischen Mönchsorden“



AL-BUSCHRA

Die frohe Botschaft

Die Antiochenisch-Orthodoxe Metropole von Deutschland und Mitteleuropa

23.08.2026

12. Sonntag nach Pfingsten

Gedächtnistage: Gürtelniederlegung der Gottesmutter

Mart. Luppas & Mart. Irenäos

3. Ton - E. 1

Das Auferstehungstroparion:

Es frohlocke das Himmlische und es freue sich das Irdische, denn mit seinem Arm hat der Herr Macht geübt und den Tod durch den Tod zermalmt. Der Erstling der Toten ist er geworden, aus dem Bauche der Hölle hat er uns erlöst und der Welt das große Erbarmen verliehen.

Das Troparion des Schutzpatrons der jeweiligen Gemeinde ...

باقة روحية من دير العذراء الأنطاكية الأرثوذكسي - دولندورف - ألمانيا

+ الصلاة قوية جداً لأن الله الفاعل فيها قوي هو. الصلاة هي سيف الروح (أفسس ٦: ١٧). الصلاة بحد ذاتها هي شركة واتحاد بين الله والإنسان. وفعلها يؤتي المصالحة بين الإنسان والله. إنها أم الدموع وابتنها، وسور للحماية من الشدائد، وسحق للصراعات. الصلاة نشاط لا حدود له. إنها نبع كل الفضائل والعطايا الروحية. إنها تقدّم غير منظور، وغذاء للنفس ونور للذهن، وفأس في وجه اليأس، وبرهان الرجاء وعشق من الأحران. الصلاة هي ثروة الرهبان (السلم ٢٨، ١).

القديس إغناطيوس بريانشانينوف

من كتاب: «تقدمة إلى رهبنة مُعاصرة»

Das Troparion zur Gürtelniederlegung der Gottesmutter (8. Ton):

O Gottesgebärerin, ehrwürdige Jungfrau, Du Schutz der Menschen, Du hast Deiner Stadt das Kleid und den Gürtel Deines allreinen Leibes als machtvolle Umgürtung geschenkt, welche durch Dein samenloses Gebären unvergänglich bleibt; denn an Dir werden Natur und Zeit erneuert.

Das Kondakion zur Gürtelniederlegung der Gottesmutter (2. Ton):

Der Deinen Gott wohlgefälligen Leib, o Gottesgebärerin, umfasste - Dein ehrwürdiger Gürtel ist unüberwindliche Macht Deiner Stadt und ein unerschöpflicher Schatz der Güter, Du einzige Immerjungfrau, die geboren hat!

Die Epistel zum 12. Sonntag nach Pfingsten:

Prokimenon: Singt unserem Gott, lobsingt! Ihr Völker alle, spendet Beifall!

Lesung aus dem 1. Brief des Apostels Paulus an die Korinther (1.Kor.: 15: 1-11)

Brüder! Ich erinnere euch aber, an das Evangelium, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch steht, durch das ihr auch gerettet werdet, wenn ihr an dem Wort festhaltet, das ich euch verkündigt habe; es sei denn, ihr wäret vergeblich zum Glauben gekommen. Denn ich habe euch in erster Linie überliefert, was auch ich empfangen habe: Dass Christus gestorben ist für unsere Sünden gemäß den Schriften, und dass er begraben worden ist; und

dass er auferweckt worden ist am dritten Tage gemäß den Schriften; und dass er Kephas erschienen ist, danach den Zwölfen. Danach ist er mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal erschienen, von denen die meisten heute noch am Leben sind; einige aber sind entschlafen. Danach ist er Jakobus erschienen, dann allen Aposteln. Zuletzt aber von allen, gleichsam als der Fehlgeburt, ist er auch mir erschienen. Ich nämlich bin der geringste der Apostel, der ich nicht wert bin, Apostel zu heißen, weil ich die Kirche (des) Gottes verfolgt habe. Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe mich mehr als sie alle abgemüht - nicht ich, sondern die Gnade (des) Gottes, die mit mir ist. Sei es nun ich, seien es jene: So verkündigen wir, und so seid ihr zum Glauben gekommen.

Das Evangelium zum 12. So. der Matthäus Reihe: (Mt 19: 16-24)

In jener Zeit, kam ein Mann zu Jesus und fragte: Meister, was muß ich Gutes tun, um das ewige Leben zu gewinnen? Jesus antwortete: Was fragst du mich nach dem Guten? Nur einer ist «der Gute». Wenn du aber das Leben erlangen willst, halte die Gebote! Darauf fragte er ihn: Welche? Jesus antwortete: Du sollst nicht töten, du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsch aussagen; ehre Vater und Mutter! Und: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst! Der junge Mann erwiderte ihm: Alle diese Gebote habe ich befolgt. Was fehlt mir jetzt noch? Jesus

antwortete ihm: Wenn du vollkommen sein willst, geh, verkauf deinen Besitz und gib das Geld den Armen; so wirst du einen bleibenden Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach. Als der junge Mann das hörte, ging er traurig weg; denn er hatte ein großes Vermögen. Da sagte Jesus zu seinen Jüngern: Amen, das sage ich euch: Ein Reicher wird nur schwer in das Himmelreich kommen. Nochmals sage ich euch: Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als daß ein Reicher in das Reich Gottes gelangt. Als die Jünger das hörten, erschraken sie sehr und sagten: Wer kann dann noch gerettet werden? Jesus sah sie an und sagte zu ihnen: Für Menschen ist das unmöglich, für Gott aber ist alles möglich.

Der hl. Märtyrer Lupus

Lupus, dieser heilige Mann, war ein Diener des heiligen Dimitrios, des Befehlshabers von Thessaloniki. Als Kaiser Maximian den hl. Dimitrios enthauptete, tauchte Lupus den Saum seines Gewandes und seinen Ring in das Blut des Märtyrers. Mit diesem Gewand und Ring vollbrachte Lupus viele Wunder in Thessaloniki, heilte Menschen von jeder Krankheit und jedem Schmerz. Kaiser Maximian, der damals noch in Thessaloniki residierte, fand dies heraus und befahl, Lupus zu foltern und zu töten. Doch die Soldaten, die die Waffen gegen Lupus erhoben, richteten sie gegeneinander und fügten einander schwere Wunden zu. Da er noch nicht getauft war, obwohl der Christ war, betete Lupus zu Gott, dass Er ihm vor seinem Tod noch die Taufe gewähren möge. In diesem Augenblick fiel unerwartet Regen aus den Wolken auf diesen heiligen Märtyrer, und so empfing er die Taufe. Nach großem Leiden wurde Lupus enthauptet und nahm Wohnung im Reich des Himmels.

Der hl. Hieromärtyrer Potinus, Bischof von Lyon.

Potinus wurde vom hl. Polykarp aus Kleinasien nach Gallien (Frankreich) gesandt, um dort das Evangelium zu verkünden. Er wurde der erste Bischof von Lyon und bekehrte viele Heiden zum Christentum. Während der Christenverfolgung im Jahr 177 wurde Potinus vor Gericht gebracht, genauer, er wurde dorthin getragen, denn er war neunzig Jahre alt. Der Prokonsul fragte ihn: „Wer ist der Gott der Christen?“ Der betagte Potinus antwortete: „Du wirst Ihn erkennen, wenn du dafür würdig wirst.“ Die Heiden schlugen mit Stöcken und Steinen erbarmungslos auf ihn ein. Ins Gefängnis geworfen, starb Pontinus zwei Tage später an den Schlägen und nahm Wohnung im Reich des Himmels.

(aus: Hl. Nikolaj Velimirović; der Prolog von Ochrid)